

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Lehrplan.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen									Zusammen
	VI.	V.	IV.	u. III.	u. III.	u. II.	u. II.	u. I.	u. I.	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 } 5 1 }	3 } 4 1 }	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdfunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	10
Mathematik	—	—	6	6	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	2*	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Linearzeichnen **)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zusammen	30	30	34	35	37	37	38	38	38	

*) Für Schüler mit mangelhafter Handschrift.

**) Vergl. die Min.-Verf. vom 14. 9. 1908 auf S. 10 d. Jahresberichts.

2. Stundenverteilung. a. Sommerhalbjahr.

	Klassif. Lehrer	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Stunden
Dr. Paul Voelker, Direktor	I	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch			2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch		2 Erdkunde		12
Prof. Dr. Paul Pabst, Oberlehrer		3 Physik 5 Mathematik 1 Linearzeichnen Ia, Ib, IIa	3 Chemie 3 Mathematik	4 Deutsch 3 Geschichte	2 Physik 2 Chemie		6 Mathematik				20
Dr. Walter Würfel, Oberlehrer				4 Französisch	4 Englisch	6 Französisch 3 Turnen	6 Französisch				22
Dr. Arnold Hoffmann, Oberlehrer	IIIa			4 Französisch	4 Englisch	6 Französisch 3 Turnen	6 Französisch				23
Wilhelm Kröcher, Oberlehrer			3 Physik		5 Mathematik 2 Naturbechr.	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbechr.			5 Rechnen		24
Ernst Krahnert, Oberlehrer	V	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte		2 Religion 3 Geschichte	2 Religion 4 Deutsch		24
Dr. Arnold Dressler, Oberlehrer	IV		3 Turnen Ia, Ib, IIa, IIb		1 Erdkunde	4 Englisch 2 Erdkunde		6 Französisch 2 Erdkunde	6 Französisch 3 Turnen		24
Hans Cotta, Oberlehrer	IIa	3 Chemie		5 Mathematik 3 Physik 3 Chemie			2 Naturbechr.	6 Mathematik 2 Naturbechr.			24
Dr. Friedrich Michael, Oberlehrer	IIb			4 Englisch	3 Deutsch 5 Französisch		5 Englisch			6 Französisch	23
Dr. Felix Kuberka, wiff. Hilfslehrer	IIIb	4 Deutsch 1 Erdkunde	4 Deutsch 1 Erdkunde	1 Erdkunde			3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geschichte			2 Erdkunde	23
Oskar Bohn, Zeichenlehrer		2 Freihandszeichnen Ia, Ib, IIa, 3 Geschichte		2 Zeichenzeichnen Ia, Ib, IIa, 2 Zeichenzeichnen	2 Freihandszeichnen, 1 Zeichenzeichnen	2 Freihandszeichnen, 2 Zeichenzeichnen	2 Freihandszeichnen, 3 Turnen		2 Naturbechr. 2 Singen (1 komb. mit VI)	5 Rechnen 2 Singen	24
Otto Leisterer, Lehrer an der Oberrealschule	VI			2 Zeichenzeichnen Ia, Ib, IIa, IIIa, IIIb, IV		2 Zeichenzeichnen	1 Schreiben	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion 5 Deutsch 2 Naturbechr. 2 Schreiben	26
										3 Turnen	

2. Stundenverteilung. b. Winterhalbjahr.

	Klass.- Lehrer	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Stun- den
Dr. Paul Voelker, Direktor	I	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch	4 Deutsch 3 Geschichte		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	4 Deutsch	2 Erdkunde		12
Prof. Dr. Paul Pabst,* Oberlehrer		3 Physik 5 Mathematik 1 Sineargesch. Ia, Ib, IIa	3 Chemie	2 Physik 2 Chemie			6 Mathematik				20
Dr. Walter Würfel, Oberlehrer				4 Französisch	4 Englisch 1 Erdkunde	6 Französisch 3 Turnen	6 Französisch				24
Dr. Arnold Hoffmann, Oberlehrer	IIIa				5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbechr.	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbechr.			5 Rechnen		24
Wilhelm Kröcher, Oberlehrer		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Geschichte	2 Geschichte		2 Religion 3 Geschichte	2 Religion 4 Deutsch		24
Ernst Krahnert, Oberlehrer	V	3 Turnen Ia, Ib, IIa, IIb					2 Naturbechr.	6 Mathematik 2 Naturbechr.			24
Hans Cotta, Oberlehrer	IIa	3 Chemie		5 Mathematik 3 Physik 3 Chemie							24
Dr. Friedrich Michael, Oberlehrer	IIb			4 Englisch	3 Deutsch 5 Französisch		5 Englisch			6 Französisch	23
Dr. Felix Kuberka, Oberlehrer	IIIb	4 Deutsch 1 Erdkunde 3 Geschichte	4 Deutsch 1 Erdkunde	1 Erdkunde			3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geschichte	2 Erdkunde			23
Alfred Rummel, cand. prob., wiss. Hilfslehrer	IV	2 Freihandzeichnen Ia, Ib, IIa			2 Freihandzeichn. 1 Sineargesch.	4 Englisch 2 Erdkunde		6 Französisch 3 Turnen	6 Französisch	2 Erdkunde	23
Oskar Bohn, Zeichenlehrer		2 Freihandzeichnen Ia, Ib, IIa		2 Singen Ia, Ib, IIa, IIIa, IIIb, IV		2 Freihandzeichn. 3 Turnen	2 Freihandzeichn. 3 Turnen		2 Naturbechr. 2 Singen (1 komb. mit VI)	5 Rechnen 2 Singen	24
Otto Leisterer, Lehrer an der Oberrealschule	VI					2 Sineargesch.	1 Schreiben	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion 5 Deutsch 2 Naturbechr. 2 Schreiben	26

*) Im letzten Vierteljahr vertreten durch den Kandidaten des höheren Schulamts Wilhelm Schaefer.

3. Erledigte Lehraufgaben.

Aufsätze.

Deutsch Ia. 1. Die Metaphysik der Weltentwicklung in Schillers philosophischen Gedichten der ersten Periode. 2. Es soll die Entwicklung der wissenschaftlichen Anschauungen über Gestalt und Größe der Erde dargestellt werden. 3. Schillers Stellung im System der kritischen Ethik. 4. Was bedeuten für die Weiterentwicklung der Schillerschen Ästhetik die Begriffe „naiv“ und „sentimental“? 5. All-Einheit und Persönlichkeit in der Lebensanschauung Goethes. 6. Die Entwicklung des konstitutionellen Staatsgedankens im Napoleonischen Zeitalter.

Ib. 1. Der Staat Ludwigs XIV. 2. Geschichtsverneinung und Naturempfindung in der Lebensanschauung Karls von Moor. 3. „Das kühne Traumbild eines neuen Staates“ (Don Carlos). 4. Worin besteht das Wesen und der Wert der geologischen Kontraktions- und der Gleichgewichtstheorie? 5. Wallenstein — ein Charakterbild. 6. Gemeinsam mit Thema 6 der Ia. 7. Raum und Zeit in ihrer systematischen Bedeutung für Lessings ästhetische Untersuchungen (Raafoon). 8. Es soll die Auffassung Lessings von dem Verhältnis der dramatischen Dichtung und der Geschichte dargestellt werden (Hamburgische Dramaturgie). 9. Was erscheint uns als das Wertvolle an Lessings religiösen Anschauungen?

IIa. 1. Die Einheit der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. 2. Des Helden Name ist in Erz und Marmelstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Helden Lied. 3. Worauf beruht die Überlegenheit Europas den anderen Erdteilen gegenüber? 4. Wodurch wirkt Siegfrieds Tod so besonders ergreifend? (Kl.-A.). 5. Walthers Lieder — ein Spiegel seines Lebens. 6. Das Verhalten des Papius Cursor und des großen Kurfürsten gegenüber dem Ungehorsam (Kl.-A.). 7. Die Bedeutung der Punischen Kriege. 8. Vergleichung der Velsazarballaden Lord Byrons und Heinrich Heines mit ihrer gemeinsamen Quelle (Daniel 5) und untereinander. 9. Die tragische Entwicklung in Grillparzers „Sappho“ (Kl.-A.).

Französisch: Ia. 1. Prise de la Bastille (d'après Michelet) Kl.-A. 2. Quels sont les titres de gloire du Grand Electeur? Kl.-A. 3. Portrait des principaux caractères dans l'Athalie de Racine. H. A. 4. Prosateurs du Siècle de Louis XIV. Kl.-A. 5. Coup d'oeil sur la littérature française. H. A.

Ib. 1. Le Porte-drapeau (d'après Daudet). Kl.-A. 2. Quels sont les titres de gloire du Grand Electeur? Kl.-A. 3. Causes de la Révolution française. H. A. 4. La Guerre de Cent ans jusqu'au traité de Brétigny (d'après Lamé-Fleury) Kl.-A. 5. La Famille d'Horace. H. A. 6. La Bataille de Sadowa et ses conséquences H. A. 7. Règne de Henri IV.

IIa. 1. Favoritisme à la cour de Louis XIII (d'après Cinq-Mars). Kl.-A. 2. Comment Richelieu parvient il à s'emparer du traité conclu avec l'Espagne? (d'après Cinq-Mars). Kl.-A. 3. Origine et Caractère des Français. Kl.-A. 4. Le théâtre français au moyen âge. Kl.-A. 5. Exposition du Malade Imaginaire. Kl.-A. 6. Les langues romanes. Kl.-A. 7. Agamemnon (d'après Iphigénie par Racine). Kl.-A. 8. L'Académie Française et sa critique du Cid. Kl.-A.

Fremdsprachliche Lektüre.

Französisch: Ia. Historiens du 19^e siècle (Flemming, Glogau). — Molière, Le Misanthrope. Racine, Athalie. Privatlekt.: Mémoires de Louis XIV. (Niemeyer, Halle).

Ib. Daudet, Contes choisis (Flemming, Glogau). Zola, La Catastrophe de Sedan. Corneille, Horace. Privatlekt.: Lamé-Fleury, Histoire de France.

IIa. Alfred de Vigny Cinq-Mars (Renger). — Molière Le Malade Imaginaire (Flemming). — Racine Iphigénie (Velhagen u. Klasing).

IIb. Monod, Allemands et Français (Velhagen u. Klasing). Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte (Renger).

IIIa. Biographies Historiques (Flemming).

IIIb. Chalamet, à travers la France.

Englisch I. Macaulay, Historical Scenes and Sketches (Flemming, Glogau). John Stuart Mill, On Liberty. Sheridan, The Rivals. Shakspeare, Macbeth.

IIa. Macaulay, Warren Hastings (Renger). — Dickens, Christmas Carol (Renger).

IIb. Gardiner Historical Biographies (Renger). G. A. Henty Yarns on the Beach (Renger).

IIIa. Chambers' History of England (Flemming).

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Worauf beruht die Überlegenheit Europas als Erdteil? 2. Französischer Aufsatz: Esquisse littéraire de Molière basée sur ma lecture. 3. Übersetzung ins Englische. 4. Mathematik.

a) Um denselben Mittelpunkt sei die Ellipse $\frac{x^2}{64} + \frac{y^2}{16} = 1$ und der Kreis mit dem Radius $r = \sqrt{28}$ beschrieben. Welchen Inhalt haben die von der großen Achse durchschnittenen Sektoren, die von Kreis und Ellipse begrenzt werden?

b) Am längsten Tage nachmittags 1 Uhr 54 Min. 45 Sek. Söhler Sonnenzeit fällt der Schatten unseres rechteckigen Schulgebäudes in die Richtung der Seitenwände nach dem Hofe hin. Wohin ist die Vorderseite des Gebäudes gerichtet? (Schiefe der Ekliptik $\epsilon = 23^\circ 27'$)

c) In einer Lotterie kommen auf 90 Lose 4 Treffer. Drei Personen nehmen zusammen 15 Lose. a, wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, daß sie mit 3 und nur mit 3 Losen herauskommen? b, Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, daß sie überhaupt gewinnen?

d) Jemand will seiner Frau eine jährliche Rente von 2000 Mk. hinterlassen. Nach dem Tode der Frau soll die Tochter eine Leibrente von 1500 Mk. erhalten. (Beide Renten sollen am Anfang des Jahres zahlbar sein.) Wieviel muß er bei $3\frac{1}{2}\%$ Verzinsung am Anfange jedes Jahres gleichmäßig einzahlen, wenn seine Lebensdauer noch auf 15 Jahre geschätzt wird, die seiner Frau auf 25 Jahre und die der Tochter auf 50 Jahre (für alle drei von jetzt an).

5. Chemie: Die Kohlehydrate und ihre Bedeutung für den Organismus der Pflanzen und die Ernährung des Menschen.

Treibesübungen.

Von den die Anstalt besuchenden (im Sommer 210, im Winter 201) Schülern waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit vom Turnunterricht überhaupt 13, von einzelnen Übungsarten 4, zeitweilig 4 Schüler.

Im Sommer wurden die **vollständlichen Übungen** und **Turnspiele** vor den **Geräteübungen** bevorzugt (etwa im Verhältnis von 2:1) im Winter traten die letzteren mehr in den Vordergrund, daneben wurde jedoch besonders bei den günstigen Witterungsverhältnissen der letzten Monate der Wintersport eifrig gepflegt. Am Sabbatag fand ein öffentliches Spielfest statt. (Freiübungen, vollstündliche Übungen, Schlagball, Fußball u.).

Den Schülern aller Klassen wurde Gelegenheit gegeben, an 2 schulfreien Nachmittagen (Mittwoch und Sonnabend) je zwei Stunden Turnspiele auf dem Spielplatz der Anstalt unter der Aufsicht von Spielführern (Primanern und Obersekundanern) zu treiben. Die Beteiligung ist nicht so stark wie man wünschen möchte: im Sommerhalbjahr wurde sie beeinträchtigt durch den Schwimmunterricht, während des ganzen Jahres durch die große Zahl von Unterrichtsstunden (einschl. Konfirmandenunterricht u.), die einen regelmäßigen flotten Betrieb nicht möglich erscheinen ließen.

Schwimmunterricht wurde im Sommerhalbjahr unter Aufsicht des Herrn Leisterer vom Schuliener Brandt erteilt. Es schlossen sich nur diejenigen aus, die durch Kränklichkeit behindert waren. Die Schwimmhalle ist klein und nur im Sommer geöffnet; sie droht in Zukunft überhaupt einzugehen. Am Schluß des Sommerhalbjahres fand eine öffentliche Schwimmprüfung statt. Augenblickliche Zahl der Freischwimmer 55 %.

Wandern. Monatlich 1 Mal fanden (Donnerstag nachm.) Turnmärsche statt. Die häuslichen Aufgaben für den nächsten Tag fielen fort. Im Winter wurden die Rodelschlitten mitgenommen. Die Schülerkapelle hat jetzt 24 Pfeifer, 12 Trommler, 5 Hornisten. Die Anstalt hat ein Wanderliederbuch herausgegeben.

Wintersport. Betrieben wurden (auch während der „Turnstunden“) Schneeschuhlaufen, Rodeln, Schlittschuhlaufen. Schneeschuhe besitzen 55 % der Schüler, Rodelschlitten und Schlittschuhe 100 %. Die Leistungen der Schüler können fast durchweg gut genannt werden. Der Quartaner Paul Schüler erwarb sich beim großen Sportfest in Oberhof einen Preis im Springen auf Schneeschuhen. Sämtliche Schüler sind Mitglieder des Wintersport-Vereins Suhl.

Tanzunterricht von der Anstalt eingerichtet für Schüler der Prima und Obersekunda. Zeit: Mitte September bis Mitte Dezember. Zahl der Teilnehmer: 12.

4. Übersicht über die eingeführten Schulbücher.

	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I b u. I a
Lehr- gegenstand								
Religion		Provingialesondbuch. Der religiöse Memorierstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. Salfmann-Köster , Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Teil I.		Schäfer-Krebs , Biblisches Lesebuch f. d. Schulgebrauch, 1. Teil, Ausg. B. Altes Testament.				
Deutsch		Sopf u. Paulsief , Deutsch, Lesebuch, neu bearb. v. Matf. Teil II. Matthias , Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht. Teil I.	Muß , Deutsches Lesebuch. Teil IV.		Teil II., Ausgabe B. Teil V.	Teil VI.	Scheel , Alldentisch. Lesebuch.	Teil III.
Französisch		Plotz-Kares , Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch, Ausgabe C.	a. Sprachlehre. Gropp u. Hausknacht , Auswahl franzöf. Gedichte.				a. Sprachlehre Ausgabe C. Plotz , Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax.	
Englisch			Dubislav-Doef , Elementarbuch d. englisch. Sprache Ausgabe B.	Dubislav-Doef , Lese- und Übungsbuch der englisch. Sprache. Schulgrammatik der englisch. Sprache. Gropp u. Hausknacht , Auswahl engl. Gedichte.				
Geschichte			Reubauer , Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehraufstufen. Teil I. Pußger , Histor. Schulatlas.				Reubauer , Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen.	
Erdfunde			Debes , Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.	Diercke-Gaebler , Schulatlas für höhere Lehraufstufen.				
Rechnen		G. v. Seyditz , Geographie, Ausgabe D. Heft I. Deutschland. Heft II. Europa ohne Deutschland. Heft III. D. außer-europ. Erdteile. Die deutsch. Kolonien.						
Mathe- matt		Garns und Kallius , Rechenbuch.	Müller , Die Mathematik auf d. Gymnas. u. Realschulen. Teil I., Ausgabe B.					
Naturbe- schreibung		Schmeil-Norrenberg , Pflanzenkunde. Heft I. Bogel u. Ohmann , Zoologische Zeichentafeln. Heft I.	Wrobel , Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. Teil I.					
Physik			Wrobel , Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. Teil I.					
Chemie								
Singen								

Als Wörterbücher werden empfohlen: Französisch: f. d. oberen Klassen: **Sachs-Villatte**, Wörterbuch der französischen Sprache, Hand- und Schulausgabe, Teil I. und II. einzeln geb. à 8 M., Wörterbuch für die mittleren Klassen: **Langenscheidts Taschenwörterbuch, Französisch**, Teil I und II in 1 Bb., geb. 3,50 M., Englisch: für die oberen Klassen: **Muret-Sanders**, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe, Teil I und II einzeln geb. à 8 M., Auswahlsätze für die mittleren Klassen: **Langenscheidts Taschen-Wörterbuch, Englisch**, Teil I und II in 1 Bb., geb. 3,50 M.

II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

Min.-Verf. v. 14. September 1908. Aus den Berichten der königlichen Provinzial-Schulkollegien über den **Linearzeichnenunterricht** an den Realanstalten geht hervor, daß es notwendig ist, den Schülern die Teilnahme an diesem Unterrichte zu erleichtern und ihnen zugleich die Wahl frei zu stellen, ob sie sich mehr nach der mathematischen oder mehr nach der zeichnerischen Seite hin ausbilden wollen. Ich bestimme daher, daß der genannte Unterricht von Ostern 1909 folgendermaßen geregelt wird:

I. Für den Linearzeichnenunterricht sind den Lehrplänen von 1901 entsprechend an den Realschulen von Klasse III, an den übrigen Realanstalten von O III ab wöchentlich 2 Stunden anzusetzen.

II. Der Unterricht hat sich zu erstrecken

a. in den Klassen O III und U II der Vollanstalten und der Realprogymnasien und in den Klassen III—I der Realschulen auf:

Maßstabzeichnen; geometrisches Darstellen einfacher Körper und Geräte in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen,

b. in den Klassen O II—O I der Vollanstalten auf:

1. spezielle darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive (1 Stunde wöchentlich),

2. die Elemente der malerischen Perspektive und Schattenkonstruktion; projektives und perspektivisches Darstellen von Geräten, Gebäuden und Gebäudeteilen, von einfachen statischen Konstruktionen, einfachen Maschinen und Maschinenteilen; Terrainaufnahmen (1 Stunde wöchentlich).

Der Unterricht in der speziellen darstellenden Geometrie, Schattenlehre und Perspektive der Klassen O II—O I ist einem mit der darstellenden Geometrie vertrauten Lehrer der Mathematik zu übertragen, der übrige Unterricht dem Zeichenlehrer der Anstalt, der die Prüfung für höhere Schulen bestanden haben muß.

III. Der gesamte Linearzeichnenunterricht ist wahlfrei. Schülern der Klassen O II—O I, die sich zur Teilnahme melden, ist freizustellen, ob sie den Unterricht in der speziellen darstellenden Geometrie usw. oder den in der malerischen Perspektive usw. oder den in beiden Fächern besuchen wollen. Wer sich zur Teilnahme bereit erklärt, muß mindestens 1 Semester den von ihm gewählten Unterricht besuchen.

Nach § 11 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen vom 27. Oktober 1901 sollte bei Schülern, deren Leistungen in verbindlichen Lehrgegenständen das Gesamturteil „nicht genügend“ erhielten, dieser Ausfall als ausgeglichen angesehen werden, wenn bei ihnen das Gesamturteil in ebenso vielen anderen verbindlichen Lehrgegenständen mindestens „gut“ lautete, wobei jedoch an der Oberrealschule das Gesamturteil „nicht genügend“ nur für je einen der Lehrgegenstände: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Physik als ausgeglichen angesehen werden durfte und zwar nur dann, wenn das Gesamturteil in einem anderen zu derselben Gruppe gehörenden Lehrgegenstände mindestens „gut“ lautete. Diese Bestimmungen sind nunmehr durch Erlaß des Herrn Ministers v. 24. Januar 1909 durch die folgende ersetzt worden: „Der

Prüfungskommission*) steht es zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind."

Durch Min.-Erl. v. 6. März 1909 werden für die vom Staate zu unterhaltenden, die vom Staate verwalteten nichtstaatlichen und die vom Staate und von anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenden höheren Lehranstalten v. 1. April d. J. ab die Schulgeldsätze allgemein, wie folgt, festgesetzt:

- a. für die drei oberen Klassen (Obersekunda, Unterprima und Oberprima) der Vollanstalten (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) auf 150 Mk.,
- b. für die unteren und mittleren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia und Untersekunda) der Vollanstalten (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen), für die Progymnasien und die Realprogymnasien auf 130 Mk.

*) Dieselbe besteht aus dem Kgl. Kommissar als Vorsitzenden, dem Direktor der Anstalt und denjenigen Lehrern, die in der obersten Klasse mit dem Unterricht in den wissenschaftlichen Lehrfächern sowie (an Realgymnasien und Oberrealschulen) im Zeichnen betraut sind.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 23. April. Neu eingerichtet wurde die Oberprima. Der **Ausbau der Anstalt zur Oberrealschule** ist nunmehr zum **Abschluß** gelangt. Möge die bisherige günstige Entwicklung der Anstalt und das erfreuliche Ergebnis der ersten Reifeprüfung eine frohe Vorbedeutung für ihr ferneres Gedeihen und für die erfolgreiche Arbeit von Lehrern und Schülern sein!

Lehrkörper. Mit dem Beginn des Schuljahres kehrte Herr Dr. Michael,*) nachdem er seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt hatte, als Oberlehrer zu uns zurück. — Zu militärischen Dienstleistungen waren eingezogen: Oberlehrer Dr. Hoffmann v. 1. April bis 27. Mai und Oberlehrer Kröcher v. 12. Juni bis 6. August. Ihre Vertretung übernahmen die Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Hagemann und Dr. Durhold vom Seminar des Kgl. Gymnasiums in Schleusingen. — Vom 29. September bis 10. Oktober nahm Herr Oberlehrer Cotta teil an dem naturwissenschaftlichen Ferientkursus für Lehrer höherer Schulen in Berlin. — Am Schluß des Sommerhalbjahres verließ uns Herr Oberlehrer Dr. Dreßler, um einem Rufe an das Realgymnasium in Rankow zu folgen. — Am 1. Oktober wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Kuberka**) zum

*) **Friedrich August Michael**, geb. am 13. Mai 1879 in Meßdorf (Altmark), bestand Ostern 1900 die Reifeprüfung am Kgl. Gymnasium in Salzwedel. Er studierte neuere Sprachen und Deutsch an den Universitäten Leipzig, Berlin und Greifswald, wurde von der letzteren zum Dr. phil. promoviert und legte ebenda die Staatsprüfung ab. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1905 bis Ostern 1906 am Kgl. Gymnasium in Zeig ab, das Probejahr von Ostern 1906 bis Ostern 1907 an der Kgl. Oberrealschule in Suhl. Vom 1. April 1907 ab genügte er in Kassel seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger und kehrte, am 1. April 1908 zum Oberlehrer ernannt, an unsere Anstalt zurück.

) **Albert Elvir Felix Kuberka, geb. am 13. November 1881 in Arnstadt, bestand Ostern 1900 die Reifeprüfung am Fürstl. Gymnasium in Arnstadt. Er studierte Deutsch, Geschichte und Erdkunde an den Universitäten Tübingen, Berlin, Heidelberg und Halle, wurde von der letzteren zum Dr. phil. promoviert und legte ebenda die Staatsprüfung ab. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1906 bis Ostern 1907 am Kgl. Gymnasium in Schleusingen ab, das Probejahr von Ostern 1907 bis Ostern 1908 an der Kgl. Oberrealschule in Suhl, wo er als wissenschaftlicher Hilfslehrer verblieb und am 1. Oktober d. J. als Oberlehrer angestellt wurde. In Buchform liegt von ihm vor: Kants Lehre von der Sinnlichkeit.

Oberlehrer ernannt. — Am 1. Oktober wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Alfred Kummel der Anstalt zur Ableistung der 2. Hälfte des Probejahres überwiesen. — Von Weihnachten bis Ostern wurde Herr Professor Pabst zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Ihn vertrat der zur Fortsetzung seines Probejahres vom Gymnasium in Salzwedel zu uns übertretende Kandidat des höheren Schulamts Herr Wilhelm Schaefer.

Unterricht. Das chemische Arbeitszimmer ist nunmehr mit vorläufig 16 Plätzen fertiggestellt und gut ausgestattet worden, sodaß die praktischen Arbeiten der Primaner ihren Anfang nehmen konnten. — Am 19. und 20. September unternahmen die Unterprimaner unter der Leitung des Herrn Dr. Kuberka einen geologischen Ausflug in die Gegend von Manebach.

Revisionen und Prüfungen. Am 10. November fand eine Besichtigung des Turnunterrichts durch Herrn Professor Dr. Weede von der Kgl. Landesturnanstalt in Berlin statt. Am 24. und 25. November unterzog Herr Oberregierungsrat D. Trosien die Anstalt der vorgeschriebenen besonderen Revision, die bei erst anzuerkennenden Anstalten stattzufinden hat, um ihre innere Leistungsfähigkeit festzustellen. Nachdem sodann der Herr Minister die Genehmigung zur Abhaltung der ersten Reifeprüfung erteilt hatte, fand die schriftliche Prüfung der 6 Oberprimaner v. 2. bis 6. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats D. Trosien am 12. März statt. Befreiungen von der letzteren durften nicht eintreten, da es sich um die erste Prüfung einer erst anzuerkennenden Anstalt handelte. Nach dem Ergebnis der Prüfung beschloß die Kommission, bei dem Herrn Minister zu beantragen, daß sämtlichen Prüflingen das Zeugnis der Reife einer Oberrealschule zuerkannt werde.

Festlichkeiten und Ausflüge. An der vom deutschen Flottenverein veranstalteten Schülerfahrt nach Danzig-Poppot-Hela-Marienburger (27. bis 31. Mai) nahmen 5 Primaner teil, die hochbefriedigt zurückkehrten. — Am 13. Juni fand unter Führung der Klassenlehrer der übliche Tagesausflug nach bevorzugten Punkten unseres Thüringer Waldes statt. — Die Feier des Sedantages verlief in der üblichen Weise, am Abend des 1. September bewegte sich der Fackelzug durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Markte, am 2. September früh führten die Trommler und Pfeifer der Anstalt ihren Weckruf aus; die für den Nachmittag des 2. September angeetzten Wettspiele auf unserem Spielplatz in der Aue mußten wegen ungünstiger Witterung verschoben werden und fanden am 10. September statt. — Am 10. Dezember gab die Anstalt ein öffentliches Konzert, an welchem mitwirkten: Der Schülerchor unter Leitung des Herrn Bohn, Herr Oberlehrer Krahnert (Klavier), Herr Oberlehrer Cotta (Violine), Herr Zeichenlehrer Bohn (Bariton, Harmonium), Oberprimaner Seifert (Trompete). Der Reinertrag des Konzertes (Mk. 156,30) bildet nunmehr den Grundstock eines Kapitals zur Anschaffung einer Orgel für die Oberrealschule. — Am 27. Januar beging die Anstalt den Geburtstag S. M. des Kaisers durch eine öffentliche Feier in ihrem Festsaal. Ehrengeschenke erhielten: Alfred Lorenz Ia: Dietrich Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit; Ernst Emrich Ib: Wislicenus, Deutschlands Seemacht (Kaiserpreis); Hans Müller IIa, Hans Kelber IIb, Fritz Rabes IIIa: Berner, Geschichte des preussischen Staates. — Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Krahnert. Er wies auf die schwere Gefahr hin, die dem deutschen Vaterlande in der polnischen Propaganda erwachsen sei. Er zeigte, wie es zu erklären sei, daß das polnische Volkstum trotz des Verlustes der staatlichen Selbständigkeit einen gewaltigen Aufschwung genommen habe. Das komme daher, daß die Polen ein stärkeres nationales Empfinden besäßen als die Deutschen. Dieses nationale Empfinden werde wachgehalten und gestärkt durch die polnische katholische Geistlichkeit und das polnische Vereins-

leben. Das Endziel der polnischen Propaganda bestehe trotz des Widerspruchs der Polen in der Wiederherstellung der staatlichen Selbständigkeit. Deshalb sei es die Pflicht der Deutschen, die Ausbreitung des antinationalen Polentums zu bekämpfen. Hierin sei der preußische Staat mit gutem Beispiel vorangegangen. Sollte aber dieser Kampf Aussicht auf Erfolg haben, so müsse er eine Sache des ganzen deutschen Volkes werden. In ihm müßten alle guten Deutschen einig sein. —

Am 29. März wurden die Abiturienten vor der versammelten Anstalt mit einer Ansprache des Direktors entlassen; am Abend desselben Tages fand ein Festkommers statt, um den nunmehr vollendeten Ausbau der Anstalt zu feiern. Der Unterzeichnete sprach auf die Abiturienten, Herr Bürgermeister Dr. Hagemeister auf die Anstalt, Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann auf die Stadt Suhl, der Abiturient Lorenz auf die Oberrealschule, der Abiturient Seifert auf die Lehrer der Anstalt, der Unterprimaner Lindemann auf die scheidenden Kameraden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1908	—	7	13	29	24	29	33	43	19	197
2. Abgang b. zum Schlusse des Schuljahres 1907/8	—	1	3	16	1	3	3	—	—	
3a. Zugang durch Verletzung zu Ostern	6	9	11	21	25	21	34	15	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	3	2	—	3	2	28	
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1908/9	6	9	14	26	28	23	47	26	31	210
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	1	—	—	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	1	1	1	1	3	4	1	
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	6	8	14	25	27	23	45	22	30	200
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	(1)	1	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1909	6	8	14	25	26	23	46	22	30	200
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	19 J. 4½ M.	17 J. 11 M.	17 J. 8 M.	16 J. 6½ M.	15 J. 2 M.	14 J. 4 M.	13 J. 3 M.	12 J. 5½ M.	11 J. 2 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen		Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer
					Einheimische	Auswärtige		
Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	192	3	—	15	122	44	44	—
Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	182	3	—	15	119	42	39	—
Am 1. Februar 1909	182	3	—	15	117	44	39	—

3. Verzeichnis der Schüler, die von der Prüfungskommission für reif erachtet worden sind.

Nr.	Namen	Geboren		Befähigung	Des Vaters		War Schüler d.		Gewählter Beruf
		am	in		Stand	Wohnort	Anzahl	I. Jahre	
1.	Christian Wästlein	8. Juni 1891	Heinrichs	ev.	Ortsvorsteher	Heinrichs	9	2	Studium der Mathematik, Physik, Chemie.
2.	Karl von der Elb	23. Juli 1888	Stügerbach	ev.	Fabrikbesitzer	Schmiedefeld	6	2	Arzt.
3.	Alfred Lorenz	7. Dez. 1889	Suhl	ev.	Ingenieur	Suhl	8	2	Studium der neueren Sprachen.
4.	Karl Seifert	3. Febr. 1889	Suhl	ev.	Standesamts-Sekretär	Suhl	9	2	Studium der Mathematik u. Naturwissenschaften.
5.	Arthur Weiß	13. März 1889	Suhl	ev.	Seilermeister	Suhl	9	2	Marine-Zahlmeister.
6.	Otto Weiß	24. Jan. 1890	Zella St. Bl.	ev.	Büchsenmacher	Zella St. Bl.	6	2	Reichsbank.

4. Verzeichnis der Schüler. *)

Oberprima.

- | | | |
|------------------------------------|--------------------|------------------------------|
| 1.* Christian Böttlein, Heinrichs. | 3.* Alfred Lorenz. | 5.* Artur Weiß. |
| 2.* Karl v. d. Elz, Schmiedefeld. | 4.* Karl Seifert. | 6.* Otto Weiß, Zella St. Bl. |

Unterprima.

- | | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1.* Ernst Emmrich. | 4.* Erich Jäger, Suhlcr-Neundorf. | 7. Paul Memane. |
| 2.* Wilhelm Endter, Mäbendorf. | 5.* Rud. Lindemann, Wittenberg a. G. | 8.* Ludwig Sommer. |
| 3. Fritz Hübner. | 6. Ernst Pfau. | 9. Hermann Weigel, Steinach S. W. |

Obersekunda.

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|
| 1.* Walter Blau. | 6.* Paul Hübner. | 11.* Julius Neuberger, Mellrichstadt. |
| 2.* Heinrich Eckhold, Dillstädt. | 7. Albin Krebs, Oberneubrunn. | 12.* Karl Röder, Heinrichs. |
| 3. Heinrich Ehrhardt, Zella St. Bl. | 8.* Artur Leifert. | 13.* Erich Spierling. |
| 4.* Max Friedmann. | 9.* Kurt Mähring. | 14. Ernst Voelker, Lengfeld. |
| 5.* August Hentel, Biernau. | 10.* Hans Müller. | 15. Kurt Voebers, Erfurt. |

Untersekunda.

- | | | |
|----------------------------------|------------------------------------|--|
| 1.* Paul Albrecht, Biernau. | 10.* Walter Heepe, Mühlberg i. Th. | 19.* Hermann Patting, Biernau. |
| 2.* Wilhelm Eisenhut, Biernau. | 11.* Fritz Hickfang. | 20.* Walter Schlegelmilch, Zella St. Bl. |
| 3.* Karl Ehrhardt, Zella St. Bl. | 12.* Fritz Jung. | 21.* Karl Schneider. |
| 4.* Walter Erfurth. | 13.* Hans Kelber. | 22.* Otto Schön. |
| 5.* Erich Freund, Themar. | 14.* Gustav Knoblauch. | 23. Ernst Walthcr, Goldlauter. |
| 6.* Walter Freund, Themar. | 15.* Emil Kührt, Mehlis. | 24. Max Weiß, Goldlauter. |
| 7.* Hans Freyburg, Meiningen. | 16.* Heinrich Lange. | 25.* Otto Werner. |
| 8.* Kurt Freyburg, Meiningen. | 17.* Rudolf Merkel. | 26. Karl Stein, Salzungen. |
| 9.* Ernst Günzler, Heinrichs. | 18.* Gustav Merkel. | |

Obertertia.

- | | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1.* Kurt Ebenreuter. | 11. Wilhelm Kerner. | 21.* Richard Vaihinger, Halle a. S. |
| 2. Bertram Hanf, Heinrichs. | 12. Martin Kleifamp. | 22.* Kurt Wagner. |
| 3. Fritz Heinemann, Arnstadt. | 13.* Arno Klett. | 23.* Joachim Wagner. |
| 4.* Erich Hempel. | 14. Ernst Klett. | 24.* Karl Weigel, Ohrdruf. |
| 5. Ernst Hoffmann, Mehlis. | 15.* Julius Kober. | 25. Fritz Weiß, Heidersbach. |
| 6. Kurt Hofmann. | 16.* Hans Kunze, Arnstadt. | 26.* Oskar Werner. |
| 7.* Hermann Höhne, Heinrichs. | 17.* Erich Langenhan, Oberhof. | 27.* Hans Kolbe, Gispersleben. |
| 8.* Fritz Jung. | 18. Fritz Nabe. | 28.* Paul Thürcr. |
| 9.* Otto Kahl. | 19.* Günter Lux, Pöfneck. | |
| 10.* Hans Kaminaky. | 20.* Martin Sieber, Benschhausen. | |

Untertertia.

- | | | |
|----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 1.* Karl Bauer. | 10. Walter Heyland. | 19. Otto Sommer. |
| 2. Willi Bergander. | 11. Alfred Horzky, Charlottenburg. | 20. Alfred Spörer, Zella St. Bl. |
| 3.* Paul Berkes. | 12.* Adolf Hunneshagen, Themar. | 21. Josef Stern, Heinrichs. |
| 4.* Ernst Bischoff. | 13.* Franz Kuhles, Albrechts. | 22. Robert Triefel. |
| 5. Hans Buchholz. | 14.* Gotthard Leisterer. | 23.* Fritz Bollrath, Greifenstein. |
| 6. Erich Eisenträger, Mäbendorf. | 15. Walter Möser, Benschhausen. | 24.* Erich Werner. |
| 7.* Rudolf Emmrich. | 16.* Udo Nicolai. | 25.* Karl Domhardt. |
| 8.* Richard Ewald, Albrechts. | 17. Theodor Praiß, Obermaßfeld. | |
| 9.* Ernst Haberforn. | 18.* Max Rückert, Mitschenhausen. | |

Quarta.

- | | | |
|----------------------------------|------------------------------------|--|
| 1. Otto Anshütz, Mehliß. | 18. Erich Kaminsky. | 35.* Erich Schlegelmilch. |
| 2.* Bruno Beck, Suhler-Neundorf. | 19.* Guido Klett. | 36. Wolf Schlegelmilch. |
| 3.* Albert Bornmüller. | 20.* Erich Knabe, Mehliß. | 37. Paul Schüler. |
| 4. Karl Deckert. | 21.* Willi Kober. | 38.* Paul Stegmann, Maasen b. Schleit. |
| 5. Willi Englert. | 22. Paul Koch. | 39.* Walter Sittig. |
| 6. Fritz Fürst, Themar. | 23. Franz Köhler. | 40.* Arno Diez. |
| 7.* Leo v. Goekendorf, Berlin. | 24. Wilhelm König, Zella St. Bl. | 41.* Hermann Volk. |
| 8.* Julius Goldmann. | 25.* Alfred Kupfer. | 42.* Hermann Wagner, Diezhausen. |
| 9.* Alfred Greiner, Goldlauter. | 26.* Oswald Leyh, Suhler-Neundorf. | 43.* Eduard Wagner, Arnstadt. |
| 10.* Oswald Hartwig, Gehlberg. | 27.* Willi Liebaug. | 44. Egon Woge, Arnstadt. |
| 11.* Karl Heinemann, Arnstadt. | 28. Ewald Lüdecke. | 45.* Franz Zeth. |
| 12.* Alfred Herdmann. | 29. Siegfried Mannheimer. | 46.* Fritz Zögner, Heinrichs. |
| 13.* Fritz Jäger, Zella St. Bl. | 30.* Fritz Meyer. | 47. Karl Ede. |
| 14.* Willi Jäger. | 31. Paul Morgenroth. | 48. Ludwig Schmidt, Diezhausen. |
| 15. Georg Jung. | 32.* Richard Nabeß. | 49.* Erich Warba. |
| 16.* Alfred Kahl. | 33. Erich Meinhäfel. | |
| 17.* Daniel Kohn, Marisfeld. | 34. Otto Schade. | |

Quinta.

- | | | |
|------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| 1. Artur Apfel, Waldau. | 10. Willi Kreiner, Diezhausen. | 19. Otto Schmidt, Heinrichs. |
| 2. Wilhelm Braun. | 11. Walter Lange. | 20. Georg Sommer. |
| 3. Richard Braungard. | 12. Max Langenhan, Oberhof. | 21.* Karl Springer. |
| 4. Walter Braungard. | 13. Werner Lorenz. | 22. Hermann Wettig. |
| 5.* Albert Ewald, Albrechts. | 14. Erich Mannheimer. | 23.* Gerhard Fischer. |
| 6. Walter Fritz. | 15. Martin Mannheimer. | 24.* Fritz Goße, Albrechts. |
| 7. Hans Habich. | 16. Ernst Merkel. | 25. Artur König, Zella St. Bl. |
| 8. Erich Kohn. | 17.* Otto Schaller, New-York. | 26. Karl Kraus, Oberhof. |
| 9. Walter Jung. | 18. Ernst Schilling. | |

Sexta.

- | | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Robert Verkes, Heinrichs. | 12. Hans Matthies. | 23. Robert Schomburg. |
| 2. Leopold Friedmann. | 13. Kurt Müller. | 24. Karl Schran. |
| 3. Erwin Goedecke. | 14. Albert Pabst. | 25.* Otto Sippel. |
| 4. Fritz Goernand. | 15.* Friedrich Pickert, Zella St. Bl. | 26. Karl Sorg, Breitenbach. |
| 5. Artur Hartwig, Gehlberg. | 16. Hans Ritter. | 27. Erich Stendebach. |
| 6. Kurt Kessel, Suhler-Neundorf. | 17. Willi Rumpf. | 28. Artur Weisheit, Mehliß. |
| 7. Edgar Kieß. | 18. Walter Rückert, Ritschenhausen. | 29. Rudolf Westphal. |
| 8. Arno Kirsch. | 19. Paul Sattler. | 30. Oskar Willing. |
| 9. Hans Klett. | 20. Adolf Schade. | 31. Max Fischer. |
| 10. Helmut Koch. | 21. Theodor Schilling, Heinrichs. | |
| 11. Erdmann Krabbe, Heinrichs. | 22. Kurt Schilling, Mehliß. | |

Der Wohnort der Eltern ist nur bei den auswärtigen Schülern hinzugefügt.
 Die mit einem * versehenen sind Freischwimmer.
 Die unter dem Strich stehenden sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

V. Geschenke.

Für die **Lehrerbücherei**: R. Kiepert „Globus“ 4 Bände: von Herrn Diakonus Kleikamp. — Thüringer Monatsblätter 1908/09: von Oberlehrer Dr. Hoffmann. — Nr. 32 und 33 der Renjahrsblätter der historischen Kommission für die Provinz Sachsen: von genannter Behörde. — Internationale Wochenschrift Jahrgang 1907 und 1908: von der Koppelstiftung. — Haushaltungsplan und Verwaltungsbericht der Stadt Suhl 1908: vom Magistrat. — W. Foerster: „Schule und Charakter“: von Herrn Geheimrat Bahlinger. — Schenkendorf, „Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1908“, Reichsgezeblatt 1908, Preussische Gesesammlung 1908, Monatschrift für höhere Schulen 1908, die Lehrmittel der deutschen Schule 1908: vom Herrn Minister. —

Für die **Schülerbücherei**: K. Himer „Schiffahrt, die uns angeht“: vom Herrn Minister. — G. Schönfelder „Deutsches Lesebuch für Obersekunda“, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg „Treibt Sport!“ 2 Exemplare, E. Müller „Schillerbüchlein“, Chr. Muff, „Deutsches Lesebuch für Prima“, Pluddemann, „Illustrierter Deutscher Flottenkalender 1909“, Hopf und Paulsief, „Deutsches Lesebuch für Obersekunda und Prima“, Buchwald, „Lutherkalender 1909“: von den Herren Verlegern. — Börne „Gesammelte Schriften“, Ariost, „Rasender Roland“: vom Herrn Diakonus Kleikamp. —

Für die **geschichtliche und geographische Sammlung**: vom Herrn Minister: 2 Photokunstblätter (Eichenheimer Turm und Römer in Frankfurt a. M.).

Für die **botan. und zoolog. Sammlung**: vom Herrn Minister: 14 Mikrostereogramme. — 4 echte Singzikaden, Raupe des Buchenspinners: von Herrn Dr. med. Fiedler. — 1 Seesterne, 1 Haihäutchen, 1 Seepferdchen: vom Quartaner Kupfer. — 4 Seesterne, 1 Taschenkrebs: vom Quartaner Erich Schlegelmilch. — 1 Dornschwanzzechse: vom Untertertianer Nicolai. — Präparatenkasten über die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne: von J. Kagerah's Verlag technologischer Lehrmittel.

Für die **physikal. Sammlung**: 1 Kernstlampe vom Quartaner Kupfer.

Für die **Kapelle, Turn- und Spielgeräte**: vom Herrn Ober-Postassistent Westphal: ein Althorn.

Für den **Fonds zur Beschaffung einer Orgel**, deren Kosten auf 4 000 Mk. veranschlagt sind, stifteten anlässlich des von der Anstalt am 10. Dezember 1908 gegebenen Konzerts: Herr Ingenieur Horzky, Charlottenburg, 10 Mk., Herr N. Klaus 2 Mk., Frau Oberstleutnant Kühn 4 Mk., Herr Malermeister Franz Pfauch 3 Mk., Fräulein M. Kaeder 0,90 Mk., Herr Kaufmann Max Ritter 3 Mk., Herr Kommerzienrat Franz Sauer 300 Mk., Herr Fabrikbesitzer Hans Sauer 100 Mk. Ferner anlässlich unserer ersten Reiseprüfung Herr Fabrikbesitzer Hans Sauer 100 Mk. zusammen 522,90 Mk.

Für alle uns überwiesenen Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

VI. Unterstützungen von Schülern.

1. Schulgeld-Freistellen.

Es wurden gewährt	Einzel- Betrag	1. Vierte- jahr	2. Vierte- jahr	3. Vierte- jahr	4. Vierte- jahr	Gesamt- zahl	Gesamtbetrag	
							ℳ	§
Halbe Freistellen . . .	16,25	26	26	24	24	100	1625	—
Ganze Freistellen . . .	32,50	8	8	8	8	32	1040	—
Zusammen							2665	—

2. **Schulstiftung der S. Simsonschen Eheleute.** Der verstorbene Rentner Simson Simson hat der Stadtgemeinde Suhl 2500 Mk. mit der Bestimmung vermacht, daß von den Zinsen jährlich an befähigte unbescholtene, aber unbemittelte Schüler der in Suhl bestehenden höheren Schule Stipendien ohne Unterschied der Konfession verteilt werden. Diese Zinsen sind am 1. Oktober 1908 zum ersten Male zur Verteilung gelangt und in Beträgen von je 50 Mk. an zwei Schüler der Anstalt verliehen worden. Gesamtbetrag 100 Mk.

3. **Stipendien des Kreises Schleusingen.** Durch den Haushaltsplan des Kreises Schleusingen für 1908 sind zur Gewährung von Stipendien an würdige Schüler der Anstalt aus dem Kreise Schleusingen 200 Mk. zur Verfügung gestellt worden. Ein gleicher Betrag wird auch bis auf weiteres in den Etat eingestellt werden. Diese Stipendien sind durch den Kreisauschuß in Beträgen von je 50 Mk. an 4 Schüler der Anstalt verliehen worden. Gesamtbetrag 200 Mk.

Gesamtbetrag sämtlicher Unterstützungen 2665 + 100 + 200 Mk. = 2965 Mk.

VII. Schulordnung.

Für die **Aufnahme** in die unterste Klasse (Sexta) bildet das vollendete 9. Lebensjahr die Regel. Als **Vorkenntnisse** werden gefordert **im Deutschen**: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch); Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Kenntnis der wichtigsten Redeteile, (Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel, Präposition, Pronomen); mechanische Kenntnis der Deklination und Konjugation (von letzterer die 3 Hauptzeiten Präsens, Imperfekt, Futur); die Hauptbestandteile des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat, Objekt). Erwünscht ist die Kenntnis der lateinischen Bezeichnungen in der Grammatik (z. B. Subjekt = Satzgegenstand, Adjektiv = Eigenschaftswort). Ferner **im Rechnen** (hier findet nur eine schriftliche Prüfung statt) Sicherheit im Zuzählen, Abziehen, Vervielfachen und Teilen ganzer Zahlen (bei der Division besonders die durch 2stellige Zahlen).

Der Vormittagsunterricht beginnt mit Rücksicht auf die von auswärts kommenden Schüler 10 Minuten nach 8 Uhr (Bahnzeit). Das Gebäude wird den Schülern, auch bei ungünstiger Witterung, erst um 8 Uhr geöffnet. Der Aufenthalt in den an das Schulgebäude angrenzenden Straßen vor

8 Uhr ist ihnen unterfagt. Der Nachmittagsunterricht beginnt 10 Minuten vor der vollen Stunde. Ist z. B. Nachmittagsunterricht von 3—5, so beginnt dieser 10 Minuten vor 3 und schließt 20 Minuten vor 5 Uhr. — Die Schüler sind verpflichtet, ihre Bücher in der für den Körper vorteilhaftesten Weise, nämlich auf dem Rücken, nicht aber unter dem Arm oder an der Hand zu tragen. Am meisten empfiehlt sich das Tragen in einem Rucksack mit nicht zu harten und nicht zu schmalen Riemen. — Wird ein Schüler durch Krankheit am **Schulbesuche** gehindert, so müssen dies die Eltern oder deren Stellvertreter dem Klassenlehrer (nicht dem Direktor) im Laufe desselben Tages schriftlich oder persönlich anzeigen. Bei seiner Rückkehr in die Klasse hat der Schüler eine schriftliche Bescheinigung mitzubringen, die über die Dauer und Ursache der Versäumnis Aufschluß gibt. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlaßten Schulversäumnis ist vorher mündlich oder unter zureichender Begründung schriftlich die Erlaubnis des Direktors einzuholen. — Längere Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten ist nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses möglich. Zu diesem Zwecke ist von dem Arzte ein Vordruck auszufüllen, der von dem Direktor ausgehändigt wird. — Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit, wie Masern, Scharlach, Diphtheritis u. befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung in die Schule zurückkehren. Auch gesunde Schüler sind vom Besuche der Schule ausgeschlossen, wenn im Hausstande, dem sie angehören, eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß sie durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind. In beiden Fällen ist vor der Rückkehr des Schülers in die Klasse dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen, daß eine Gefahr der Ansteckung nicht mehr vorhanden ist.

Geldsammlungen unter den Schülern bedürfen der Genehmigung des Direktors. Wer durch Mutwillen oder Fahrlässigkeit Eigentum der Schule schädigt, hat Ersatz zu leisten. — Der Aufenthalt auf den Straßen nach eingetretener Dunkelheit (je nach der Tageslänge, im Sommerhalbjahr spätestens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Winterhalbjahr spätestens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr) ist den Schülern unterfagt. Schüler der unteren und mittleren Klassen dürfen Wirtschaftshäuser nur in Begleitung ihrer Eltern oder Pensionhalter besuchen. Den Schülern der oberen Klassen (IIa, I) ist bis auf weiteres gestattet, die Gasthäuser zum Deutschen Haus und zur Krone, sowie an den Wochentagen nachmittags bis 7 Uhr die unteren Räumlichkeiten der Konditorei von Grummt und im Sommer den Garten der Zentralthalle zu besuchen.

Die **auswärtigen Schüler** unterstehen der besonderen Aufsicht der Anstalt. Für die Wahl und für jeden Wechsel der **Pension** oder des **Mittagstisches** haben sie **vorher die Genehmigung des Direktors** einzuholen, der auf Wunsch den Eltern der Pension suchenden Schüler Auskunft erteilt. Zu Reisen innerhalb der Schulzeit, auch wenn keine Lehrstunde versäumt wird, ebenso zum Besuch von Theatern, Konzerten, Vorträgen usw. bedürfen die auswärtigen Schüler der Erlaubnis ihres Klassenlehrers.

Das **Schulgeld** wird vierteljährlich (in den Klassen Sexta bis Untersekunda 32,50 Mk., in Obersekunda und Prima 37,50 Mk.) im voraus erhoben und zwar jedesmal am Sonnabend der ersten Schulwoche nach den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien, das nächste Mal (da das Schuljahr an einem Donnerstag beginnt) am Sonnabend, den 24. April. An Einschreibgebühr sind 3 Mk. zu zahlen. — Einer Anzahl von Schülern können halbe oder auch ganze Schulgeldfreistellen bewilligt werden. Die Eltern müssen, wenn sie eine Schulgeldermäßigung wünschen, ein schriftliches Gesuch an die Direktion der Anstalt einreichen. Berücksichtigt werden nur solche Schüler, die sich in ihrem sittlichen Verhalten nichts zu Schulden kommen lassen und deren Leistungen

einen erfolgreichen Weiterbesuch der Anstalt verbürgen. Die Bewilligung gilt für den Rest des laufenden Schuljahres, wenn nicht vorher eine Gegennachricht erfolgt. Seztaner und neu eintretende Schüler werden nicht berücksichtigt.

Abmeldungen von Schülern sind schriftlich oder noch besser mündlich durch die Eltern oder ihre Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1909—1910.

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Schulunterrichts	Wiederbeginn
Osterferien . .	2 Wochen	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, den 15. April.
Pfingstferien . .	5 Tage	Freitag, den 28. Mai nachm.	Donnerstag, den 3. Juni.
Sommerferien . .	4 Wochen	Sonnabend, den 3. Juli	Dienstag, den 3. August.
Herbstferien . .	2 Wochen	Sonnabend, den 2. Oktober	Dienstag, den 19. Oktober.
Weihnachtsferien	2 Wochen	Mittwoch, den 22. Dezember	Donnerstag, den 6. Jan. 1910.

VIII. Mitteilungen an die Eltern und Pensionshalter.

1. Nach dem auf S. 11 abgedruckten Ministerial-Erlass ist das Schulgeld für die Schüler der oberen Klassen (Obersekunda, Prima) von 130 auf 150 Mk. jährlich, also von 32,50 auf 37,50 Mk. vierteljährlich, erhöht worden. Gesuche um Schulgeldermäßigung für das folgende Schuljahr müssen, wenn sie berücksichtigt werden sollen, am Schluß des vorhergehenden Schuljahres bei der Direktion der Anstalt eingereicht werden, da die Verteilung der Freistellen gleich am ersten Tage des Schuljahres erfolgt.

2. Über den in den einzelnen Fächern und Klassen erledigten Unterrichtsstoff geben die amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ Auskunft, die im Buchhandel für 1,25 Mk. zu beziehen sind.

3. Von einem Abdruck der Berechtigungen der Oberrealschule konnte abgesehen werden, da nach der Anerkennung der Gleichwertigkeit der verschiedenen höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen) unseren Schülern der Zugang zu keinem Berufe mehr verschlossen ist. Zur Erteilung von Auskunft bei der Berufswahl der Schüler ist der Unterzeichnete stets bereit.

4. Das Gebäude wird den Schülern, auch bei ungünstiger Witterung, erst 10 Minuten vor dem Beginn des Unterrichts geöffnet, am Vormittag also um 8 Uhr (Bahnzeit). Der Aufenthalt in

den an das Schulgebäude angrenzenden Straßen ist ihnen vor dieser Zeit untersagt. Die Eltern und Pensionshalter werden gebeten, die Schüler nicht früher weggehen zu lassen, als es nötig ist.

5. Die Eltern werden dringend gebeten, die **Leistungen** ihrer Söhne zu verfolgen. Oft rühren mangelhafte Leistungen gegen Ende des Schuljahres daher, daß während des Sommerhalbjahres nicht mit der nötigen Anspannung gearbeitet worden ist. Einen ersten Anhalt bieten die schriftlichen Klassenarbeiten in den sogenannten Hauptfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Mathematik, in den oberen Klassen Naturwissenschaften), die an festgesetzten Tagen (meist wöchentlich oder zweiwöchentlich) geschrieben und nach der Rückgabe zur Verbesserung nach Hause mitgebracht werden. Stellen sich andauernd nicht genügende Leistungen heraus, so empfiehlt es sich, mit den Lehrern des Schülers, insbesondere auch mit dem Klassenlehrer, und zwar je früher desto besser, Rücksprache zu nehmen. Solche Anfragen werden stets gern beantwortet, nur müssen sie rechtzeitig und vor allem nicht erst in den letzten Monaten vor dem Schluß des Schuljahres angebracht werden. Von der Absicht, Nachhilfestunden zu nehmen, ist dem Klassenlehrer Anzeige zu machen, auch liegt es im Interesse des Schülers, vorher den Rat des betreffenden Fachlehrers einzuholen und sich nähere Anweisungen von ihm zu erbitten. Über die anzufertigenden häuslichen Arbeiten geben die Aufgabenhefte Auskunft. Um die Schüler zu geregelter häuslicher Tätigkeit zu erziehen, empfiehlt es sich, ihnen bestimmte Arbeitsstunden anzusetzen. Im Sommer eignet sich hierzu besonders die wärmere Zeit des Nachmittags, im Winter die Zeit nach dem Eintreten der Dunkelheit. Reichliche Bewegung in der freien Luft in den freibleibenden Stunden des Nachmittags bietet die beste Erholung nach der geleisteten geistigen Arbeit. — Den Schülern der oberen Klassen (von Obersekunda ab) werden halbjährlich (am Beginn der Herbst- und Osterferien), denen der mittleren und unteren Klassen vierteljährlich (am Beginn der Sommer-, Herbst-, Weihnachts- und Osterferien) Zeugnisse ausgehändigt, die in der ersten Stunde nach dem Wiederbeginn des Unterrichts mit der Unterschrift der Eltern dem Klassenlehrer vorzuzeigen sind. In diesen Zeugnissen wird über die Leistungen in jedem Fache eines der fünf zusammenfassenden Urteile: Sehr gut, gut, genügend, mangelhaft, ungenügend, abgegeben. Urteile über Leistungen in einzelnen Zweigen des Faches, die besser oder geringer sind, als die durch das Gesamturteil bezeichneten, sind in Klammern hinzugefügt. — Die Unterlage für die Verfertigung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schluß des Schuljahres. Im allgemeinen ist das Urteil „Genügend“ in den wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Verfertigung anzusehen, jedoch wird besonders Gewicht darauf gelegt, daß der Schüler in den sogenannten Hauptfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, bezw. Rechnen und in den oberen Klassen Naturwissenschaften) den Anforderungen genügt. Über nicht genügende Leistungen in einem Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife verbürgt und wenn angenommen werden darf, daß er auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann.

6. Es empfiehlt sich nicht, daß Schüler der unteren Klassen (bis einschließlich Quarta) an dem Präparanden- oder Konfirmanden-Unterricht teilnehmen. Am besten ist es, wenn sie erst in Obertertia konfirmiert werden. In Unter- und Ober-Tertia wird bei der Aufstellung des Stundenplans auf den Konfirmanden-Unterricht Rücksicht genommen.

7. In jedem Monat wird einmal nachmittags ein sogenannter Turnmarsch unternommen. Da er an die Stelle pflichtmäßiger Turnstunden tritt, so sind alle Schüler zur Teilnahme an ihm verpflichtet, und die Eltern werden gebeten, ihre Söhne im Behinderungsfalle möglichst vor dem

Abmarsch schriftlich oder persönlich zu entschuldigen. Eine mündliche Entschuldigung durch den Schüler genügt nicht.

8. Die Eltern werden gebeten, die Schule auch in den Veranstaltungen zu unterstützen, die die Förderung des leiblichen Wohles der Schüler zum Ziele haben, sie am Mittwoch und Sonnabend nachmittag, wenn auch nur für 1 Stunde, zu den Turnspielen nach der Aue zu schicken, ihnen einen Rodeschlitten und ein Paar Schneeschuhe (es gibt auch billige!) zu beschaffen, das in den meisten Fällen überflüssige Tragen von Überziehern zc. zu verhindern, dadurch ihren Körper namentlich gegen die Kälte abzuhärten und sie so vor mancher Erkrankung zu schützen, ihnen eine die Gesundheit fördernde Körperhaltung anzuerziehen (nicht gebückte Haltung beim Lesen und Schreiben, aufrechter Gang, Freimachen der Brust durch Zurücknehmen der Schultern), ihnen das Rauchen zu untersagen und den Genuß von Alkohol möglichst zu beschränken, vor allem aber, sie möglichst frühzeitig zu Bett gehen zu lassen, damit sie am folgenden Morgen gestärkt und frisch an die Arbeit gehen.

9. Der Besuch von Wirtshäusern ohne Begleitung der Eltern oder Pensionshalter ist den Schülern der unteren und mittleren Klassen (bis einschließlich Untersekunda) streng verboten und zieht schwere Strafen, unter Umständen die Entfernung von der Anstalt, nach sich. Der Aufenthalt auf den Straßen nach eingetretener Dunkelheit (je nach der Tageslänge, im Sommerhalbjahr spätestens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Winterhalbjahr spätestens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr) ist den Schülern untersagt.

10. Die Eltern werden dringend gewarnt, ihren unreifen Kindern Schießwaffen zu schenken oder deren Gebrauch zu gestatten. Schüler, die gefährliche Waffen an Orte mitbringen, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, sind nach Anordnung des Herrn Ministers mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen.

11. Für die Wahl oder den Wechsel einer Pension oder eines Mittagstisches ist vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Eine nachträgliche Mitteilung genügt durchaus nicht, und ich behalte mir vor, in solchen Fällen meine Einwilligung zu versagen. Die Pensionshalter übernehmen die Pflicht, ihre Pfleglinge zu geregelter häuslicher Tätigkeit zu veranlassen, sie vor unangelegentlichem Umgang möglichst zu bewahren und sie zur gewissenhaften Beobachtung der Schulordnung und der im Vorstehenden gegebenen Anweisungen anzuhalten.

12. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die Eltern mehr und mehr bei der Neuanschaffung von Kleidungsstücken für ihre Söhne die bei uns eingeführte praktische und kleidsame Tracht wählen. Das vorschrittmäßige Tuch ist beim Schuldiener zu Fabrikpreisen erhältlich. Für die Turnstunden sind Kniehosen (im Sommer weiße) sowie bestimmte Gürtel und Hemden vorgeschrieben. Lange Hosen sind in den Turnstunden (auch für die Schüler der oberen Klassen) nicht gestattet.

13. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 15. April, nachm. 4 Uhr.** Vormittags finden Aufnahmeprüfungen statt.

14. Zum Schluß bitte ich die Eltern, besonders derjenigen Schüler, deren Leistungen mit oder ohne eigenes Verschulden, hinter den Anforderungen zurückbleiben, die Fühlung mit der Schule nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten. Je reger Elternhaus und Schule zusammenwirken, desto eher wird es möglich sein, Schwierigkeiten des Bildungsganges der Schüler zu überwinden und sie zu dem erstrebten Ziele zu führen. Zu jeder Auskunft bin ich an den Schultagen von 12–1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit.

Dr. Paul Voelker,
Direktor.

Abmarsch schriftlich oder persönlich zu entschuldigen. Eine mündliche Entschuldigung durch den Schüler genügt nicht.

8. Die Eltern werden gebeten, die Förderung des leiblichen Wohles der Schüler nachmittag, wenn auch nur für 1 Stunde, zu fördern. Rodelschlitten und ein Paar Schneeschuhe (es sind in den meisten Fällen überflüssige Tragen von Überziehern zc. die Kälte abzuhärten und sie so vor mand fördernde Körperhaltung anzuerziehen (nicht e Gang, Freimachen der Brust durch Zurücknehen und den Genuß von Alkohol möglichst zu Bett gehen zu lassen, damit sie am folgenden

9. Der Besuch von Wirtshäusern oder Schülern der unteren und mittleren Klassen (b schwere Strafen, unter Umständen die Entfernung den Straßen nach eingetretener Dunkelheit (j 9 1/2 Uhr, im Winterhalbjahr spätestens 7 1/2 U

10. Die Eltern werden dringend geworben, den Gebrauch der Tabakpfeife oder deren Gebrauch zu gestatten. Schüler, die die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung durch den Minister mit der Androhung der Verweisung mit der Verweisung zu bestrafen.

11. Für die Wahl oder den Wechsel der Genehmigung des Direktors einzuholen. Ich behalte mir vor, in solchen Fällen meine Pflichten nehmen die Pflicht, ihre Pflinglinge zu geregem und geeignetem Umgang möglichst zu bewahren und der im Vorstehenden gegebenen Anweisung

12. Es ist mit Freuden zu begrüßen, wenn von den Eltern Kleidungsstücke für ihre Söhne die bei u Das vorschriftsmäßige Tuch ist beim Schuldie sind Kniehosen (im Sommer weiße) sowie Hosen sind in den Turnstunden (auch für die

13. Das neue Schuljahr beginnt mittags finden Aufnahmeprüfungen statt.

14. Zum Schluß bitte ich die Eltern oder ohne eigenes Verschulden, hinter den Auf nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten. Je reg wird es möglich sein, Schwierigkeiten des Bildi erstrebten Ziele zu führen. Zu jeder Auskunft im Amtszimmer bereit.



unterstützen, die und Sonnabend en, ihnen einen n den meisten mentlich gegen die Gesundheit üben, aufrechter zu unterfragen st frühzeitig zu gehen.

shalter ist den boten und zieht Aufenthalt auf jahr spätestens

en zu schenken reingen, wo die ung des Herrn unrnachtsichtlich

es ist vorher Haus nicht, und onshalter über, sie vor unge Schulordnung

Neuananschaffung Tracht wählen. ie Turnstunden rieben. Lange tet.

4 Uhr. Vor-

Leistungen mit nit der Schule fen, desto eher und sie zu dem Uhr in meinem

Voelker,
or.



